

Genuss in der Unterwelt

Zweite Gewölbekellernacht in der Wolfhager Altstadt brachte mit 350 Gästen einen Besucherrekord

Von Ursula Neubauer

WOLFHAGEN. Es war richtig was los in der Wolfhager Innenstadt am Freitagabend. Die sonst so ruhige Altstadt war durch etwa 350 Menschen aufgeschreckt worden, die sternförmig von der Stadtkirche aus in verschiedene Straßen ausschärmten. Grund war die ausverkaufte zweite Veranstaltung „Musik und mehr im Souterrain“, veranstaltet durch die evangelische Kirchengemeinde unter Federführung von Bernd Geiersbach und seinem Team.

Eröffnungskonzert mit dem Jugend- und Posaunenchor Wolfhagen und ein fulminantes Abschlusskonzert mit der Kreiskantorei und dem Kammerorchester unter Leitung von Kreiskantor Bernd Geiersbach fanden in der Stadtkirche statt. Doch die Stars des Abends waren neben den Künstlern ein Dachboden, eine Scheune, ein Laden, der Kirchturm und zehn Keller. Wo sonst Kartoffeln, Äpfel und Gerümpel lagern, nahmen geheimnisumwobene Veranstaltungen mit Getränken und Häppchen ihren Verlauf.

Neugierig machten sich die Besucher nur mit einem Lageplan bewaffnet auf den Weg. Wischkis Scheune an der Mittelstraße brachte gleich die erste Überraschung. Es hatte wohl keiner mit einer Beatles Tribute Band gerechnet; und auch nicht mit Christoph Thielemann (Wolfhagen), der die E-Gitarre neben vier anderen Musikern in der Band „Abbey Lane“ spielte. Die alten Beatles-Songs erinnerten an Jugendträume und sorgten



In Krafts Keller: Dörte Gassauer aus Kassel spielte Präludien von Händel, Bach und Couperin im alten Gewölbekeller der Familie Kraft mit Säule aus dem 13. Jahrhundert

Foto: Neubauer

beim Publikum für verklärte Gesichter und wippende Füße.

Ein Kontrast-Programm fand im Cramer-Dahm-Keller an der Triangelstraße statt. Dort stellte Bernd P. R. Winter (Kassel) Dichter und Autoren vor, deren Werke einst verboten waren, und rezitierte aus Heinrich Heines Werken. Dieses Jahr hatten die Organisatoren auch den freistehenden Laden Vialon in der Mittelstraße

zur Bühne auserkoren. Spanische Musik und Flamenco-Tanz durch die Tanzschule „Fuego y Arena“ aus Kassel brachten zumindest für einen Abend den Boden des Geschäfts zum Beben.

Ein Schmuckstück ist nach wie vor der große Keller unter Schuhhaus Kraft an der Gerichtsstraße. Cembalistin Dörte Gassauer (Kassel) hätte sich wohl nie träumen lassen,

in einem Keller mit einer Säule aus dem 13. Jahrhundert und zwischen Schuhen Cembalostücke zu spielen. Viel Beifall gab es für Ambiente und Künstlerin.

Bei Peppo an der Schützeberger Straße stand an diesem Abend mal nicht dessen Eisdiele, sondern sein Gewölbekeller und die Multi-Kulti Gruppe „viaDem“ aus Kassel im Mittelpunkt. Mit Chan-

sons, Folk- und Popmusik aus aller Welt begeisterten die Musiker das Publikum.

Auch Besucherin Heimgard Böttger, die jahrelang im Posaunenchor der Kirche mitgespielt hatte, war von der Veranstaltung hin und weg: „Die Gewölbekellernacht ist eine tolle Idee. Sie bringt Leben und Kultur in die Innenstadt und zeigt gleichzeitig ein Stück Heimatgeschichte.“